

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Heinrich II. von Reuß-Obergreiz an August Hermann Francke.

Heinrich II., Reuß-Obergreiz, Graf

Greiz, 18.03.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-47850

18. III.

134
A 171

Hochgeehrter, u. Vortrefflicher
Herr Proff.

Ihre vorläufige Gütebeurtheilung von der Vorsehung ist mir
durch ein Schreiben der Gräfin von Ebersdorf bekannt
worden, in dem sehr ausführlich geschrieben ist, daß
wenn das obige Gut nicht zu dem
Besten so fast ganz der Ebersdorfsche Gräfin
zu kommen anfangen würde, so es sehr wohl
sein könnte, daß mir etwas davon ^{zu} kommen, an dem
die Länge bei mir zu sein, Underschied ist mir
so daß auf so, hier, weil bei dieser Gelegenheit
mir das gleiche vorkommt, daß ich mir wohl nicht
vermuthet. Ich bin sehr gern aus dem
abzuweichen, u. zu in dem Leben, zu sein, das
ist.

481
Gewissen dass meine Frau u. in der Gerechtigkeit
Prof: für, die Montag bei guter Zeit, und von ihm gegen
wart zu profitieren, so viel als es wird sein können.
Meine Frau ging, die sie ganz bestimmt u. wünsch
dass sie für ihre Gesundheit für anderen mögen, von dem
für ihn noch etwas lassen nach Köstlich nach dem
intention, weil die Frau obgleich ganzig dort nicht geblieben
ist.

Nun so viel die Frau mit der, so viel ich
begleite, u. treibe, in ihrem Leben ist sie nunmehr
u. verbleibe

Die Gerechtigkeit u. Vergebung
Prof:

1718.
A. 18. Ma.
Graz.

Die Dienstbrüder
Pfeiffer

est le Conneur
Conneur le Professeur
Franche

Chait.

4 =
in the
y h.